

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

um das Unheil in Westgalizien abzuwenden, zu einer großen Offensive gegen den Pruth angesezt.

*

Im Sinne des allgemeinen Feldzugsplanes hatte die Armee Pflanzer-Baltin vor Beginn des Durchbruches bei Gorlice—Tarnów eine rege Tätigkeit entfaltet und sich auch in der Folge bestrebt, die gegenüberstehenden Kräfte zu fesseln. Der linke Flügel ging beiderseits der Łomnica gegen Jasień zum Angriff vor, erfocht am 2. und 3. Mai trotz der Geländeschwierigkeiten bei Osmaloda schöne Erfolge, wies am 5. heftige Gegenangriffe ab, die der Feind zur Wiedereroberung seiner verlorenen Stellungen unternahm, und drang am 6. bis 10 km südwestlich Jasień vor, wo ein starker Stützpunkt erobert wurde, um dessen Wiedergewinnung sich die Russen in sechs vergeblichen Stürmen bemühten. Auch die Mitte und der rechte Flügel waren nicht müßig geblieben und hielten den Feind stets in Atem. Am 8. gelang sogar die Eroberung von Zaleszczyki am Dnijester, wobei 4000 Russen die Waffen strecken mußten.

Am 9. Mai setzte aber an der ganzen Front der mächtige, bereits längst vorbereitete Angriff der Russen ein. Nordöstlich Czernowitz fielen einige Stützpunkte dem ersten Anprall, trotz heldenmütiger Gegenwehr der Besatzungen, zum Opfer. Ein besonders heftiger Angriff richtete sich gegen den Raum um Czernelica, zwischen Niżniów und Zaleszczyki, wo die Schleifen des Dnijester die Anwendung von Artilleriekreuzfeuer zur Unterstützung von Übergängen so sehr begünstigen.